

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

28.3.1819 (Nr. 87)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 87.

Sonntag, den 28. März.

1819.

Baden. — Baiern. (Ständeversammlung.) — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen-Koburg. — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer. Verwerfung des das Wahlgesez betreffenden Beschlusses der erstern durch letztere.) — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich.

Baden.

Im leztverflossenen Jahr 1818 wurden in der Residenzstadt Karlsruhe 460 Kinder geboren; 459 Personen starben, und 94 Ehepaare wurden getraut. — In Mannheim belief sich in demselben Jahre die Zahl der Gebornen auf 506, die der Verstorbenen auf 727 und die der Verheiratheten auf 147.

Die großherzogl. sächsische mineralogische Societät in Jena hat, mittelst Uebersendung der Diplome, den großherzogl. bad. Hrn. Forstrath Fischer in Karlsruhe und den Hrn. Dr. Schneider in Ettlingen unter die Zahl ihrer Mitglieder aufgenommen.

Der unterm Artikel Häßlach in Nr. 82 der Karlsruher Zeitung eingerückte landsländische Deputirte vom 17. Wahlbezirk ist irrigh Stadtrath, statt Staatsrath, genannt worden.

Baiern.

Auszug der Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten am 23. d. Der Präsident verliest die Bestreffe der Einläufe vom 20. bis 23., deren 21 waren. Sie betrafen: Prozesse mit dem Fiskus; Beschränkung der Handelspatente; Bemerkungen über die neue Mauthordnung; Wildschaden; Gültmoderationen; Siegelmäßigkeit der graduirten und selbstständigen Geistlichen; Erist Neumünster'sche Obligationen; Ablösbarkeit der grundherrlichen Reichnisse; Malzausschlags-Surrogat; Vorschlag eines Bräuers zu Landshut, die Verbesserung des Schicksals der Geistlichkeit betreffend; Staatsrealitätenverkauf; Oeffentlichkeit der Rechtspflege in den 7 alten Kreisen, vom Deputirten Köster ic. Der Präsident ruft die Redner auf, die über den Vortrag des Ausschusses wegen Inrotulirung der Akten sprechen zu wollen. Diese Sache und mehrere gelegenheitlich dazwischen in Anregung gebrachte Fragen werden vom Präsidenten zur Vorlage und Abstimmung in nächster Sitzung anberaamt. Der Präsident ruft den Referenten des ersten Ausschusses auf, über Häcker's

Antrag zur Verbesserung des Advokatenwesens vorzutragen. Referent bemerkt, der Ausschuss habe beschloffen, den Antrag Häcker's der Kammer vorzulegen. Die Berathung wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Der Präsident ruft den Referenten des ersten Ausschusses (v. Hoffstetten), über den Antrag des Hofraths Behr zu Daellgesezen, zum Vortrage. Der Antrag lautete auf Ehrengerichte. Die Berathung wurde vertagt. Derselbe ruft den Referenten des ersten Ausschusses zum Vortrage über den Antrag des Dep. Hornthal, wegen Mittheilung der Originalakten in Prozessen gegen den Fiskus. Die Berathung wurde vertagt. Derselbe ladet diejenigen ein, sich im Sekretariate zu melden, welche in der nächsten Sitzung hierüber als Redner aufzutreten wollten. Derselbe beruft den Sekretär des Ausschusses für die Petitionen der Mitglieder. Hofrath Behr trägt vor über den 1) Antrag des Dep. Merkl, das schwäbische Stipendienwesen betr. 2) Antrag des Dep. Auns, das Einquartierungswesen betr. 3) Ueber das Gewerbswesen in Weißenhorn. 4) Befreiung der kathol. Geistlichkeit von der Besoldungssteuer. 5) Errichtung von Spezialbrandassuranzanstalten. 6) u. 7) Oeffentlichkeit der Rechtspflege. 8) Einquartierungsregulativ. 9) Reduktion der Strafgebühren bei Exekutionen. Außer der letzten Eingabe wurden die übrigen durch Abstimmungen den geeigneten Ausschuss verwiesen. Häcker vertheidigte sich gegen den Vorwurf, daß noch kein Landgericht Rechnung über Einquartierungs- und Vorspannskosten abgelegt habe, indem alle Landgerichte im Rezkreise dies bereits gethan hätten. Behr: Man möge nachweisen, ob der Vater auf andere Weise den Franken und Schwaben für das von ihnen zur Brandassuranzkasse bezahlte Surplus freiwillig kompensire, ausserdem er für den Mainkreis verahren müßte. Der Präsident liest in der Hauptübersicht, und beweiset, daß der Mainkreis mehr empfangen, als bezahlt habe. v. Hoffstetten macht auf 2 Punkte aufmerksam: 1) auf die späte Bezahlung, und 2) auf die vielfältige Bemerkung wegen abhanden gesommener Gelder. Weinbach drückt den Wunsch aus, das Wort Baiern, Schwaben und Franken möchte aufhören, da sie ja alle Baiernwären. Ueber den Aus-

tritt des Dekans Witschel, wegen Wohnungsveränderung, und die Einberufung des Ersazmannes wird abgestimmt, und die Sitzung um 2½ geendet, die nächste aber auf Freitag den 26. Morgens 9 Uhr anberaumt.

Wie es heißt, sollen nächstens von Seite des Justizministeriums mehrere Anträge an die zweite Kammer gelangen, namentlich wegen Feststellung der mündlichen Vernehmung der Parteien bei den Gerichten erster Instanz; Festhaltung der öffentlichen Gerichtstage bei denselben, Abkürzung der Gerichtsordnung, Ausschluß der Advokaten von der Massaturatel bei Konkursen, und Uebertragung derselben an zwei Gläubiger ic.

Freie Stadt Frankfurt.

Die nach der Regel am Donnerstag, den 18. d., zu haltende Bundestagsitzung ist abgesagt worden. Am Freitag, den 19., hielt dagegen die Militärkommission ihre erste Sitzung.

Sachsen-Koburg.

Durch öffentliche Blätter ist dem Publikum früherhin eine Vorstellung bekannt geworden, welche mehrere Bewohner des Kantons St. Wendel an den Herzog von Sachsen-Koburg eingegeben haben. Auf dieselbe sind seitdem zwei herzogl. Rescripte erfolgt, wovon das erste also lautet: „Wir Ernst ic. Wir haben das Uns unterm 9. Sept. mit allen Eigenthums- und Landeshoheitsrechten überwiesene überrheinische Fürstenthum mit eben der landesväterlichen Sorge, wie Unsere alten Lande, zu regieren gesucht. Wir haben zu diesem Ende eine eigene Landeskommission für diese neuen Lande zu St. Wendel niedergesetzt, und Wir haben die Beruhigung erhalten, daß Unsere dortigen Unterthanen sich unter dieser, Unserer Landeskommission anvertrauten, Verwaltung glücklich gefühlt, Vertrauen gegen sie gefaßt, und durch Treue und Gehorsam solches am besten und sichersten bewiesen haben. Wir schmeicheln Uns, daß auch noch der allergrößte Theil Unserer dortigen Unterthanen von diesem guten Geiste beseelt ist, was Uns die schönste Belohnung für Unsere Regentensorgen bleibt. Indessen haben doch einige Beamten und mehrere Einwohner des Kantons St. Wendel kein Bedenken gefunden, in einer von denselben unterzeichneten Beschwerdeschrift Unserer Landeskommission die heftigsten Vorwürfe zu machen, sich sträflicher Beleidigungen gegen dieselbe zu erlauben, und auch solche in öffentliche Blätter einrücken zu lassen. Diese Unterthanen haben vergessen, daß sie nicht aus dem Wege der Ordnung ausbrechen durften; sie haben vergessen, daß Wir stets willig und bereit uns bezeigen, wahren Beschwerden abzuhelfen, und billigen Wünschen und Erwartungen zu entsprechen. Aber dagegen müssen Wir Uns auch für verpflichtet erachten, die schuldigen Unterthanen von den unschuldigen zu trennen, und Wir haben um so weniger entstehen können, dem Gesuch Unserer Landeskommission zu willfahren, auf Kosten des unterliegenden Theils eine Kommission nach St. Wendel abzuschicken, die mit Zuziehung der nöthigen Beamten und Unterthanen die gegen die gedachte

Landeskommission angebrachten Beschwerden und Beleidigungen auf das genaueste untersuche. Wir übertragen Euch daher die Führung dieser Untersuchung, und lassen Euch die eingenommene Beschwerdeschrift im Original und die dazu gehörigen Akten mit dem gnädigsten Begehren anliegend zugehen, Ihr wollet Euch der übertragenen Untersuchung mit aller Genauigkeit unterziehen, und Euch an Fortsetzung derselben durch keine Provokation hindern lassen, wie Wir Euch denn mit aller zur Erreichung des Euch aufgetragenen Geschäftes nöthigen Macht und Gewalt versehen. Nach vollendeter Untersuchung aber habt Ihr die Akten zur weitem Schlussfassung mittelst Berichts an Uns einzusenden. Koburg, zur Ehrenburg, den 24. Febr. 1819.“ — Unterm 6. d. hat der Herzog seinen überrheinischen Besitztungen den Namen, Fürstenthum Lichtenberg, beilegt.

Frankreich.

Paris, den 24. März. Die gestrige Sitzung der Pairskammer begann mit der Aufnahme und Einführung dreier neuer Pairs, und mit der Anerkennung eines vierten, dessen Einführung in der nächsten Sitzung statt haben soll. Der Herzog von St. Alban erstattete hierauf im Namen der Petitionskommission Bericht. Von 20 Petitionen wurden zwei durch die Tagesordnung beseitigt, und die übrigen an die einschlagenden Ministerien verwiesen. In der Folge schritt man zur Erörterung des auf Aufhebung des Gesetzes vom 9. Nov. 1815 gegen aufrührerische Aeußerungen gehenden Vorschlags. Mehrere Deputirten trugen auf Vertagung desselben an, indem das befragliche Gesetz, nach den gestern der Deputirtenkammer vorgelegten Gesetzentwürfen in Betreff der Pressefreiheit, bereits als aufgehoben anzusehen sey. Einige andere Mitglieder sprachen gegen die Vertagung, die jedoch zuletzt mit einer Mehrheit von 119 gegen 47 Stimmen angenommen wurde. — Die Deputirtenkammer hat gestern keine öffentliche Sitzung gehalten; in geheimem Ausschuss fuhr sie aber in der Diskussion über den das Wahlgesetz betreffenden Beschluß der Pairskammer fort. Drei Redner sprachen, und wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört; es waren Hr. Royer-Collard und der Großsiegelbewahrer, die jenen Beschluß bekämpften, und Hr. Lainé, der ihn vertheidigte. Ein vierter Redner wollte eben die Tribune besteigen, als eine allgemeine Bewegung in dem Saale das Begehren auszudrücken schien, daß die Diskussion geschlossen werden möchte. Dies geschah dann auch, und zwar beinahe einmüthig. Nun wurde über die Annahme oder Verwerfung des Beschlusses abgestimmt. Die Zahl der anwesenden Mitglieder belief sich auf 244; zur absoluten Mehrheit gehörten also 123 Stimmen; eine weit größere Zahl (150) erklärte sich aber gegen, und nur 94 für den Beschluß. Der Präsident sprach daher die von dem Reglement vorgeschriebene Formel, daß die Kammer nicht annehmen könne, aus. Im Augenblicke,

wo die Kammer auseinander gehen wollte, kündigte der Präsident an, daß den folgenden Tag (heute) öffentliche Sitzung seyn werde, um den Gesetzentwurf in Beziehung auf die Einführung von Auxiliar- und Supplementarbüchern für das große Staatsschuldenbuch in Berathung zu nehmen.

Gestern vor der Messe gab der König dem Freiherrn von Pappenheim eine öffentliche Audienz zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens als großherzogl. hess. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. Nach der Messe machte das diplomatische Korps dem Könige seine Aufwartung. Der Herzog von Orleans fand sich an demselben Tage in den Tuilleries ein, und blieb beinahe eine Stunde bei Sr. Maj.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1520 Fr.

Großbritannien.

London, den 19. März. Vor einigen Tagen ist der Prinz Regent von Brighton hieher zurückgekommen. Gestern war bei Sr. königl. Hoheit die erste Cour seit dem Tode der Königin. Der Erzherzog Maximilian hat von Sr. königl. Hoheit Abschied genommen, und wird noch heute Abend seine Rückreise nach dem festen Lande antreten.

Die Parlamentsverhandlungen bieten fortdauernd kein großes Interesse dar.

Gestern hielten die Aktionäre der Bank ihre gewöhnliche Generalversammlung, worin der Dividend der Bankaktien auf 5 v. h. für das letzte Vierteljahr bestimmt wurde.

Am nämlichen Tage fieng die Bank wieder an, Zahlungen in baarem Gelde an die hiesigen Banquiers zu leisten.

Ueber das Entschädigungsbegehren englischer Kaufleute an Rußland, wegen 140 beladener Handelschiffe, die unter neutraler Flagge im Jahr 1810 zu Petersburg zurückgehalten worden sind, soll der Kaiser, als ihm der englische Minister zu Aachen deswegen eine Denkschrift überreichte, günstige Antwort ertheilt haben. Man hofft baldigen Ersatz der auf eine bedeutende Summe steigenden konfisquirter Waaren.

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 74.

Niederlande.

Brüssel, den 22. März. In hiesigen Zeitungen liest man folgenden eingesandten Artikel: „Hr. Dusham, Engländer, benachrichtigt das Publikum, um seine Idee von dem Geiste und der Politik unseres Zeitalters zu geben, daß mächtige, aber unbekannte, jedoch zuverlässig unter seine Landsleute gebürige Bösewichter seinem Leben nachstellen, und durch Bestechung und geheime Umtriebe es so weit gebracht haben, daß ihm keine andere Wahl übrig bleibt, als durch ihre Hände, oder durch die seinigen zu sterben.“ — Ferner: „Hr. Bory de St. Vincent widerspricht der von einigen Journalen gegebenen Nachricht, als sey ihm die Rückkehr nach Frankreich gestattet worden; er erklärt zugleich, daß, wenn man ihm keine Richter gegeben, wie er es in mehreren an die Deputirtenkammer gerichteten Petitionen verlangt habe, oder, wenn seine Zurückberufung nicht die Folge einer allgemeinen Maßregel sey, er bei dem letzten seiner Unglücksanföhren ausharren werde, da er nicht wolle, daß irgend jemand auf seine Unkosten von Gnade sprechen könne ic.

Oesterreich.

Wien, den 21. März. Dem Vernehmen nach sind im diplomatischen Fach folgende Veränderungen erfolgt: Der Fürst Stahrenberg, bisheriger Gesandter in Turin, begiebt sich in gleicher Eigenschaft nach Florenz; der bisherige Gesandte daselbst, Graf Apponi, als Botschafter nach Neapel; der bisherige Botschafter in Neapel, Fürst Jablonowsky, in gleicher Eigenschaft nach Madrid. An die Stelle des Fürsten Stahrenberg nach Turin ist der bisherige Gesandte in Stockholm, Baron v. Fiquelmont, bestimmt. — Der Erzpriester und Pfarrer zu Seblo, J. M. Provedi, ist vom Kaiser zum Bischof von Chioggia ernannt worden. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 98 $\frac{1}{2}$ K. M. Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 248 $\frac{1}{2}$ B. W.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	3 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	72 Grad	Südwest	zieml. heiter
Mittags 13	28 Zoll $1\frac{1}{8}$ Linien	8 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	54 Grad	Südwest	etwas heiter, windig
Nachts 11	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	3 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	63 Grad	Südwest	etwas heiter

Litterarische Anzeigen.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:
 Peyle, Joh. Christ. Aug., kurzgefaßtes Verdeutschungswörterbuch zum Verstehen und Vermeiden der in unserer Sprache

mehr oder minder gebräuchlichen Ausdrücke mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung und der nöthigsten Erklärung. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Aufl. gr. 8. 3 fl. 18 kr.
 Reise, die, nach Achen. Seitenstück zu Knigge Reise nach Braunschweig. 8. 1 fl. 30 kr.

Epheuranen, vom Verfasser des Herrmann von Eöbenek. 8. 3 fl. 20 kr.
Wieland, G. W., sämtliche Werke, herausgegeben von J. G. Gruber; 7r Bb. in verschiedenen Ausgaben.

In der Metzger'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen, und in Karlsruhe bei Braun und Marx zu haben:
Asträa, eine Zeitschrift, der Politik und Geschichte gewidmet; herausg. von Dr. Weisbar. 16 Hest. gr. 8. Preis des Bandes von 3 Hesten 1 fl. 36 kr.

Inhalt des 12. Hests. Inhalt des 13. Artikels der deutschen Bundesakte. (In allen deutschen Staaten wird eine landständische Verfassung statt finden.) — Einige Worte aus Veranlassung der Adresse der Kammer der Reichsräthe in München. — Schreiben des bairischen Grundherrn, Freiherrn v. Benningen, an den Staatsminister Freiherrn v. Reizenstein. — Antwortschreiben des Staatsministers v. Reizenstein.

Die rechte Wehrverfassung. Ein Versuch, der auf die neu für Deutschland entworfene Kriegsverfassung Rücksicht nimmt. Von dem Verf. der „Legion in Deutschland.“ gr. 8. geh. 1 fl.

Schmalzrieds vollständige Anleitung zur Rees'schen Rechnung. Neunte sorgfältig korrigirte und verbesserte Auflage, vermehrt mit einer deutlichen Darstellung der Dezimalbrüche und Wechselrechnungen, des Ausziehens der Quadrat- und Kubikwurzeln u. s. w. 8. 37 Bogen. 1 fl. 12 kr.

v. **Warrhäuser**, Annalen der württembergischen Landwirtschaft. 2n Bandes 28 Hest. 8.

Inhalt dieses Hests. Beschreibung der Landwirtschaft des Freiherrn v. Glöckshausen zu Asumstadt. — Von der Drehkrankheit bei den Schafen. — Ueber das Steuerwesen. — Der Preis des Bandes von 4 Hesten (32 Bogen) ist 3 fl. 48 kr.

Weißers sämtliche prosaische Werke; 3r Band. 8. 3 fl. 20 kr.

Schweizingen. [Akkord-Steigerung.] Das unterzogene Amt ist von dem hochlöbl. Kreisdirektorium beauftragt, die Erbauung einer neuen steinernen Damm-Schleufe in dem Abzugsgraben aus der Sitz in Altschweimer Gemarkung gemeinschaftlich mit der großherzogl. Flußbau-Inspektion Heidelberg zu verfertigen.

In Folge dieses Auftrages wird zur Bornahme dieser Verfertigung der Schleufe und einer steinernen Einspahnbrücke ober Ketsch an Ort und Stelle Termin auf den 7. April l. J., früh 10 Uhr, anberaumt.

Die Bedingungen zu diesem Schleusenbau und der Plan können vor der Verfertigung auf der hiesigen Amtskube täglich eingesehen werden, und will man für jezo nur bemerken, daß der Uebernehmer des Baues eine Kaution von 1500 fl. stellen müsse.

Schweizingen, den 23. März 1819.
 Großherzogliches Amt.
 J. H. Stein.

Unterwisheim, bei Bruchsal. [Akkord-Steigerung.] Dienstag, den 6. nächstkünftigen Monats April, Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem alten Stift bei Oberheim die Herstellung eines Wohngebäudes für den Schäfer daselbst, unter Vorlegung des Planes und Ueberschlags, zuerst nach den verschiedenen Handwerksarbeiten, und hierauf auch im Ganzen, an tüchtige und kautionsfähige Handwerksleute und Werkmeister, vorbehaltlich höherer Genehmigung, in Abtheilung verakkordist werden; welches mit dem Bemerkten bekannt

gemacht wird, daß bis dahin auch Miß und Ueberschlag bei der Berechnung dahier eingesehen werden können.

Unterwisheim, den 25. März 1819.

Großherzogliche Domainverwaltung.

Ettlingen. [Holz-Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 31. dieses, früh 9 Uhr, sollen in dem herrschaftlichen Kastenwäldchen, Korchheimer Revier, 45 Stück eichene Stammholzstücke, welche sich vorzüglich zu Kiefer-, Handwerks- und Bauholz eignen, nebst 80 Klafter eichenes Scheiterholz, in öffentlicher Versteigerung vergeben werden. Man ladet die Liebhaber mit dem Bemerkten hierzu ein, sich gefällig oberhalb Grünwinkel bei der s. g. Kubielsbrücke einzufinden zu wollen.

Ettlingen, den 26. März 1819.

Großherzogliches Forstamt.

Schweizingen. [Brod- u. Fouragelieferungs-Versteigerung.] Für die Garnison in Schweizingen, welche aus zwei Eskadronen des Großherzogl. 1ten Dragonerregiments besteht, wird die Lieferung des Brods und der Fourage auf drei oder sechs Monate, vom 1. Mai anfangend, öffentlich versteigert werden; zu Schweizingen im Ofen, Mittwoch, am 31. März, Nachmittags 3 Uhr.

Schweizingen, den 24. März 1819.

Großherzogliche Domainverwaltung.
 Verhas.

Schweizingen. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Dienstag, am 30. März, Nachmittags 2 Uhr, wird zu Heidelberg im goldenen Heut ein Theil von dem Fruchtvorrath der Domainverwaltung Schweizingen öffentlich versteigert; die Proben sind auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung einzusehen.

Schweizingen, den 24. März 1819.

Großherzogliche Domainverwaltung.
 Verhas.

Heitersheim. [Früchte-Versteigerung.] Von dem zum Verkauf bestimmten herrschaftlichen Früchten auf den Bewaltungsspeichern zu Staufen und Heitersheim werden einige Monate hindurch alle Wochenmarktstage zu Staufen, und zwar Mittwoch, den 31. dieses, zum erstenmal, Nachmittags um 1 Uhr, obngefähr 200 bis 300 Mutt Winter- und Sommerfrüchte, in kleinen Abtheilungen, auf dem Rathause zu Staufen, mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Heitersheim, den 19. März 1819.

Großherzogliche Domainverwaltung.
 Ludwig.

Ladenburg. [Kapital-Gesuch.] Die Gemeinde Feudenheim will mit hoher Genehmigung ein Kapital von 20,000 fl. gegen doppelte erste Hypothek aufnehmen. Diejenigen, welche das Kapital ganz oder Theilweis (jedoch nicht unter 3000 fl.) herzuliehen gesonnen sind, haben ihre diesfälligen Erklärungen bei diesseitiger Stelle abzugeben.

Ladenburg, den 14. März 1819.

Großherzogliches Amt.
 Müller.

St. Georgen, bei Hornberg. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind gegen 800 Pf. Rothhannen-Samen gegen billigen Preis zu haben.

Wagner, Förster.

Karlsruhe. [Logis.] In dem großen Zirkel Nr. 13 ist in dessen Hintergebäude, dem Darmstädter Hof gegenüber, ein Quartier von 3 Zimmern, mit oder ohne Meubles, für landständische H. H. Deputirten täglich zu beziehen. Das Nähere kann in dem Hause selbst bei Frau Dürr erfahren werden.